

BNN 19.10.72

Ist Baden-Baden fit für die Zukunft?

Diskussion über demografischen Wandel

Von unserer Mitarbeiterin
Christiane Krause

Baden-Baden. Hochkarätige Gäste saßen auf dem Podium, das Thema klang spannend. „Stadt auf dem Prüfstand – oder wie Baden-Baden auf den demografischen Wandel reagiert“ war der Stachel, der vielen bohrend im Fleisch zu stecken schien. Entsprechend gut war der Zuspruch, den das „Forum Zukunft“ bei seiner Einladung ins LA8 erfuhr.

Zwei Stunden lang konnte auf ansprechende Weise einer frei erfundenen Familie bei deren Problemen und Erfolgen über die Schulter geschaut werden, als diese versuchte, in Baden-Baden Fuß zu fassen: Mutter, Vater, zwei Kindergartenkinder. Sie arbeitet halbtags, er bekommt plötzlich ein gutes Angebot in Baden-Baden.

Immer weiter entwickelte sich die exemplarische Geschichte, die Peter

Wien nicht nur erdacht hatte, sondern auch vorlas. So galt es Wohnraum zu finden, eine neue Teilzeitstelle für die Mutter, Kindergartenplätze für den Nachwuchs, Fortbildungsmöglichkeiten für beide Elternteile und schließlich Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder, ein neues Haus, das nach modernsten Richtlinien saniert werden sollte und schließlich auch Pflegeplätze für Elternteile.

Wie würde sich das im wirklichen Leben verhalten, wenn dieses Paar tatsächlich existierte, war die Frage, welche Anke Hlauschka portionsweise an den ersten Bürgermeister Werner Hirth, seinen Amtskollegen Michael Geggus, den Amtsleiter Frank Fürle und Meinhold Merkel von den Stadtwerken weitergab. Dabei waren ausdrücklich die Kommentare und Fragen des Publikums erwünscht. Diese hielten sich aber in Grenzen. (Siehe auch „Angemerkt“)

Wie reagiert Baden-Baden auf den demografischen Wandel? – Was bei der Podiumsdiskussion kredenzt wurde, brachte nicht viel Neues. Viele Besucher hatten angesichts des Themas anderes erwartet, wie sie am Ende der Veranstaltung gegenüber den BNN erklärten. Der Abend war zwar ansprechend gestaltet, das Thema geschickt und leicht verdaulich verpackt, doch hatten viele der Gäste har-

te Fakten erwartet, wie sich die Stadt, die sich ja hier laut Ankündigung auf dem Prüfstand befinden sollte, für die Zukunft fit macht. Statt zukunftsweisender Ideen und Maßnahmen gab es folglich mehr oder minder ein brav gesungenes Loblied auf die längst bekannten Einrichtungen der Stadt. „Ja, es gibt erschwinglichen Wohnraum“, antwortete Frank Fürle auf eine entsprechende Fra-

ge. „Nein, ich fürchte nicht, dass Baden-Baden den Status des Luftkurorts verliert“, erläuterte Michael Geggus angesichts der hohen Pro-Kopf-Fahrzeugquote. „Ja, die Cité ist voll“, bestätigte Werner Hirth, dass dort die Interessen-Schlange stehen. „Nein, die Werkrealschule ist kein Renner“, pflichtete Michael Geggus bei.

Neu war das alles freilich nicht. Vielmehr waren die Fragen und die darauf möglichen Antworten nicht ganz das, was das Publikum, zu dem neben Stadträten auch einige andere Mandatsträger und Funktionäre der Stadt gehörten, erwartet hatten.

Für die wenigen Neubürger, welche die Angebote vor Ort noch nicht oder nur teilweise kannten, mag der Informationsgehalt indessen etwas größer gewesen sein.

Christiane Krause

Angemerkt